

# Willkommen in Gottenheim

Badische  
Zeitung  
13. 3. 2006

## Neue Bürger empfangen

GOTTENHEIM (ms). „Wir hatten die Idee, für Sie, die Neubürger, einmal die Gemeinde und Institutionen vorzustellen, damit sie wissen, was es in Gottenheim alles gibt und wer die richtigen Ansprechpartner sind“, begrüßte Bürgermeister Volker Kieber am Samstagmittag beim ersten Neubürgerempfang der Gemeinde. Knapp 30 neu zugezogene Einwohner waren gekommen.

Die Gemeindeverwaltung hatte gemeinsam mit den Kirchen alle 184 Neubürger des vergangenen Jahres angeschrieben. Ebenfalls eingeladen waren die Menschen, die bereits 2004 nach Gottenheim gezogen waren, insgesamt 70.

Trotz der vielen Neubürger bleibe die Einwohnerzahl weitestgehend konstant, berichtete Kieber. Etwa 2500 seien dies seit rund zehn Jahren, anno 1870 habe die Tuniberggemeinde nur rund 1000 Einwohner gehabt. Es gebe aber immer weniger Kinder am Ort, erklärte der Bürgermeister. Daraus ergäben sich Probleme für die Infrastruktur. Schule und Kindergarten seien derzeit nur etwa zur Hälfte belegt. Neue Impulse erhofft sich Kieber hierbei vom 8,7 Hektar großen Baugebiet Steinacker/Berg. Die Verwaltung rechnet hier am Ende mit rund 500 neuen Einwohnern.

Derzeit lebten 861 sozialversiche-

rungspflichtige Arbeitnehmer in Gottenheim, erläuterte Kieber, es gebe 385 Arbeitsplätze am Ort. Das Ziel der Verwaltung sei es, weitere Betriebe anzusiedeln, die Arbeitsplätze schaffen. Zudem solle sich Gottenheim mit 110 Hektar Rebfläche, seiner Winzergenossenschaft und seinen fünf privaten Weingütern als Weinbaugemeinde profilieren.

Kieber berichtete von seiner Idee, das bürgerschaftliche Engagement zu stärken. Er wolle eine Zukunftswerkstatt ins Leben rufen, hier sollen auch die Themen behandelt werden, die den Bürgern laut einer Fragebogenaktion am meisten am Herzen liegen. Dies seien unter anderem die Schaffung von Einkaufsmöglichkeiten am Ort, die Verkehrsberuhigung und der Ausbau des Radwegenetzes.

Auch die Pfarrer Artur Wagner (katholische Gemeinde Sankt Stefan) und Rüdiger Schulze (evangelische Gemeinde Bötzingen) begrüßten die Neubürger. Beide betonten die gute Ökumene am Ort. Zahlreiche Vereinsvorsitzende stellten ihre Vereine vor, sie alle würden sich über neue Mitglieder freuen, erklärten sie. Später musizierte noch eine Flötengruppe, bevor die Landfrauen die Anwesenden mit Kaffee und Kuchen verwöhnten. Nebenher konnten sich dann die Neubürger in ersten Gesprächen kennen lernen und Kontakte zu den Vereinen knüpfen.